



Am **9. Juli** spricht
Matthias Niedermann
um **17:00** Uhr im Café Uhle

Auf den Bahnen des Willens

Was fordert die geistige und historische Entwicklung der Anthroposophie von mir?

100 Jahre nach Rudolf Steiners Tod steht die Anthroposophie an einem historischen Wendepunkt. Etwa vier Generationen haben weltweit seit über 130 Jahren an einem geistigen Kulturimpuls, der heute mit dem Namen Anthroposophie bezeichnet wird, gearbeitet. Dabei sind in den jeweiligen Generationen unterschiedliche Qualitäten der Anthroposophie zum Tragen gekommen.



In der Abfolge dieser Qualitäten wird eine Entwicklungsgeste sichtbar, die einen ungewöhnlichen Blick auf die gegenwärtige Verfasstheit der Anthroposophie ermöglicht. In dem, was sich aus heutiger Sicht als Ende einer historischen Entwicklung der Anthroposophie darlebt, kann zugleich in ihr der Keim einer neuen geistigen Entwicklung gefunden werden.

Matthias Niedermann ist der Überzeugung: die geistige Gegenwart sowie die momentane wesenhafte Verfasstheit der Anthroposophie bringen neue Entwicklungsfragen und Schulungsanforderungen mit sich. Der Beitrag gibt Einblicke in seine individuelle Spurensuche.

Matthias Niedermann, geb. 1984, Ausbildung und Mitarbeit in den Camphill Schulgemeinschaften am Bodensee, Studium an der Universität Witten/Herdecke. Seit 2016 organisiert er Veranstaltungen und Kongresse für die AGiD, später in der Kommunikation der AGiD und 2024 im Initiativkreis der Anthroposophischen Gesellschaft Stuttgart und als Co-Leitung bei der Landesgeschäftsstelle tätig.